



Hohe Effizienz bei Beschaffung

SVI Austria und die Schweizer Bossard-Gruppe verbessern mit SmartBin die Effizienz in Lagerhaltung und Beschaffung.

Das einzigartige und vollautomatische System mit Sensorüberwachung bewirtschaftet sämtliche C-Teile und garantiert einen reibungslosen Bestellprozess. Gewichtssensoren überwachen die Bestände online, Bestellungen werden automatisch vorgenommen und stellen eine nahtlose Versorgung sicher. „SmartBin“ ist somit perfekt für Supermärkte und Produktionsstraßen geeignet.

Steigerung der Produktivität

Jede Position wird auf einer Waage platziert, die mit einem Computer verbunden ist. Der PC ist rund um die Uhr in Betrieb, ermittelt die Daten und legt fest, welche C-Teile bestellt werden müssen. SmartBin arbeitet vollautomatisch, der einzige manuelle Arbeitsschritt ist die Platzierung der C-Teile im Lagerbehälter auf der Waage.

Vorteile von SmartBin

Mit diesem transparenten und vollautomatisierten Bestellsystem garantiert Bossard seinen Kunden höchste Versorgungssicherheit, eine verkürzte Bestell- und Lieferzeit

sowie eine Senkung der Prozesskosten. SmartBin erkennt sofort, welcher Bestand nachgefüllt werden muss und sendet die entsprechende Information an den Computer. Auf Bedarfsspitzen kann somit schnell und proaktiv reagiert werden. Die Kunden von Bossard können dadurch sehr effizient arbeiten und haben mehr Zeit für Kernaufgaben zur Verfügung.

Werte und Flexibilität

SVI Austria – bisher Seidel Electronics Group – ist Auftragsfertiger und Outsourcing-Partner für elektronische und mechatronische Produkte.

Seit der Integration der Seidel Electronics Group, Österreichs führendem Anbieter von Design und Electronic Manufacturing Services, in den SVI Konzern Anfang 2016 tritt dieser als SVI (Austria) GmbH auch als starker europäischer Player am Markt auf. Mit den über 700 zusätzlichen Mitarbeitern an den Produktionsstandorten in Österreich, Slowakei und Ungarn sowie den Entwicklungszentren in Korneuburg/Österreich und Marburg/Slowenien, die Seidel einbringt, eröffnen sich für SVI und deren Kunden neue Möglichkeiten. SVI und

Seidel Electronics Group vereinen europäische Werte und Standards hinsichtlich Integrität, Qualität und Service mit asiatischer Flexibilität und Geschwindigkeit.

SVI Austria deckt damit die komplette Auftragsfertigung von elektronischen Baugruppen, Komplettgeräten, Kabeln und Systemen ab. Vom Design bis zum fertigen Produkt ist SVI Partner für Dienstleistungen und die Fertigung elektronischer Produkte für Kunden weltweit. Gemeinsam verfügt das Unternehmen über die notwendige Expertise und Kapazitäten, um beste Produkte und Services in den Segmenten Industrie & Leistungselektronik, medizintechnische Geräte und Produkte, Automotive & Öffentlicher Transport, Kommunikation & Netzwerke, Audio & Video und Optoelektronik & Beleuchtung zu bieten.

SVI Austria hat mit Bossard einen idealen Partner gefunden und ein neues Projekt gemeinsam umgesetzt.

Marktleader für Komplettlösungen

Die Schweizer Bossard-Gruppe ist mit ihren über 800.000 Produkten, der technischen Beratung sowie ihrer Lagerbewirtschaftung einer der bedeutenden Marktleader für Komplettlösungen der Industrie. 2014 konnte die Bossard-Gruppe mit ihren über 60 Standorten in Europa, Nordamerika und Südostasien den Umsatz auf 618 Millionen Franken steigern.

Seit 1987 ist Bossard mit 30 Mitarbeitern in Österreich vertreten und betreut vom Standort in Schwechat Kunden wie Bombardier, Haas Waffelmaschinen, Komptech oder Siemens.

Autoren
Bossard-Gruppe
SVI Austria

Die Seidel Electronics Group wird SVI Austria

Vom österreichischen Leitbetrieb zum Global Player: SVI Public Company Limited, kurz SVI, ist weltweit einer der Top 50 Anbieter von Electronic Manufacturing Services (EMS). 1985 gegründet, notiert das Unternehmen an der thailändischen Börse und verfügt über Repräsentanzen in Dänemark, China und Japan. Seit der Integration der Seidel Electronics Group Anfang 2016 tritt der Konzern als SVI (Austria) GmbH auch als starker europäischer Player am Markt auf.

Weitere Informationen: www.svi.co.th und www.seidel.at



Mag. Dr. Stefan Sabutsch

ELGA GmbH, Wien
Standards & Usability

Als „Tabula Rasa“ gestartet

Die elektronische Gesundheitsakte ELGA ist am 9. Dezember 2015 in der Steiermark und in Wien gestartet. Derzeit nutzen mehr als 30 Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen ELGA. Für deren Patienten werden ELGA-Befunde in einem neuen technischen Format erstellt, das auf dem internationalen Standard basiert, der HL7 Clinical Document Architecture Release 2.0, kurz „CDA“. Unstrukturierte PDF-Dokumente oder gar handgeschriebene Befunde gehören der Vergangenheit an. Struktur und Aufbau der ELGA-CDA-Dokumente sind österreichweit vereinheitlicht, das ermöglicht die automatische Übernahme der Informationen in das ärztliche Dokumentationssystem. CDA unterstützt darüber hinaus eine semantische Interoperabilität der enthaltenen Werte, dadurch wird es möglich sein, einzelne Informationen in die eigene Arztsoftware zu übernehmen, um etwa die Blutwerte von Patienten über einen längeren Zeitraum zu überprüfen. Die Befunde, die im Wege von ELGA verfügbar gemacht werden, sind österreichweit einheitlich beschlagwortet. Das bedeutet, dass das Suchen und Filtern – beispielsweise nach Ersteller oder Befundart – ähnlich einer guten Bibliothek funktioniert und bereits eine effiziente Auswahl eines bestimmten ELGA-Dokuments ermöglicht. Medikation, Diagnosen, Therapien und Behandlungsverläufe werden dadurch für Ärzte und Patienten transparenter.

Der CDA-Standard erlaubt außerdem eine interaktive Darstellung der e-Befunde, mit der die Navigation die einheitliche Struktur in den ELGA-Dokumenten selbst sehr einfach ist. ELGA startet leer als „tabula rasa“, alte Befunde werden aus technischen Gründen nicht nachträglich über ELGA verfügbar gemacht. Da nur standardisierte Daten übermittelt werden, ist auch ein direkter Zugriff auf die lokal in den Krankenhaus- oder Arztinformationssystemen vorliegenden Gesundheitsdaten nicht möglich. Bürger können über das ELGA-Portal mit Handy-Signatur/Bürgerkarte selbst ihre eigenen Daten und zukünftig ihre Medikationsliste einsehen, ausdrucken oder abspeichern. Neben der Bereitstellung von Befunden bzw. der Entlassungsbrieft und Medikationsdaten wird ELGA auch Basis für viele innovative e-Health-Anwendungen sein.